
Astrid Lindgren: „Tomte Tummetott und der Fuchs“ – DVD

Deutschland 2007

Regie: Sandra Schießl

Stop-Motion-Animation

Hamburg: Oetinger kinder kino 2007

ISBN 978-3-8373-5010-4

UVP: 14,95 €(D) / 15,10 €(A) / 28,30 sFr

erscheint am: 14. November 2007

Am 14.11.07 wäre Astrid Lindgren, die berühmteste Kinderbuchautorin der Welt, 100 Jahre alt geworden. Mit ihrer Phantasie und dem unermüdlichen Gespür für kindliche Helden erfand sie Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, Madita, Mio, Karlsson vom Dach, Die Kinder aus Bullerbü, Ronja Räubertochter u.v.m. Tomte Tummetott allerdings, der Wichtel aus zwei ihrer poetischen Bilderbücher, entstammt dem schwedischen Volksglauben. Denn Tomte heißt Wichtel auf schwedisch. Dieser Tomte zieht nun aus, um ein anderes Medium zu erobern. Am 100. Geburtstag der Autorin feiert „Tomte Tummetott und der Fuchs“ auf DVD Weltpremiere.

Es ist Weihnachten! Die Sterne am Himmel funkeln, es ist bitterkalt und die Welt liegt friedlich und glitzernd unter einer tiefen Schneedecke. Alles ist ruhig, bis Mikkel, der hungrige Fuchs die Stille durchbricht. Er hat einen Hof entdeckt und wittert fette Beute. Doch auf diesem Hof lebt Tomte Tummetott. Der schwedische Weihnachtswichtel mit dem weißen, langen Bart und der roten Zipfelmütze wacht im Verborgenen über Mensch und Tier. Ob es ihm gelingt, Kinder, Hühner und Schafe zu beschützen?

„Tomte Tummetott“ ist der berühmteste Wichtel Schwedens. Der Dichter Viktor Rydberg hat ihn Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden.

Astrid Lindgren hat die Geschichte in den beiden Bilderbüchern „Tomte Tummetott“ (erstmal erschienen 1960) und „Tomte und der Fuchs“ (erstmal erschienen 1966) weitergesponnen - echte Klassiker ihrer Art.

Die sanfte Poesie der Lindgrenschen Texte und die zeitlos schönen Illustrationen des schwedischen Künstlers Harald Wiberg haben schon zahlreiche Kinderherzen überall auf der Welt verzaubert, von Südkorea über die USA bis in den Iran. Allein in Deutschland wurden bisher 700.000 „Tomte“-Bücher verkauft. Demnächst erscheint die 40. Auflage.

Zu Ehren der Ausnahmeautorin entstand nun ein ganz besonderes Werk: Oggles Film Productions, eine Tochter des renommierten Verlag Friedrich Oetinger, deutscher Stammverlag von Astrid Lindgren, und die Hamburger Stop-Motion-Spezialisten Animationsraum Trikk17 erweckten „Tomte Tummetott und der Fuchs“ in einem knapp 30-minütigen Film zum Leben. Es ist die erste Verfilmung eines Astrid Lindgren-Stoffes ausschließlich auf deutschem Boden. Jan Weitendorf, Geschäftsführer der zur Oetinger-Gruppe gehörenden Oggles Film Production, die die Filmrechte innehat, erklärt wie es dazu kam: „Astrid Lindgren hatte den Text 1960 auf Anfrage Oetingers speziell für die deutsche Buchausgabe geschrieben. Der deutsche Weihnachts-Megaseller

stand somit nicht auf den Listen der schwedischen Filmemacher. Wir freuen uns, dass wir Astrid Lindgrens Erben, für die filmische Umsetzung der „Tomte Tummetott“-Geschichten begeistern konnten. Trikk17 hat mit Ihrer künstlerischen und einfühlsamen Herangehensweise und der sehr professionellen und kreativen Knetanimation genau den Nerv getroffen.“ Das findet auch Nils Nymann, Enkel von Astrid Lindgren: "Die Geschichte ist wunderbar umgesetzt worden, sehr liebevoll und witzig - das hätte Astrid gut gefallen!"

Und tatsächlich, als wären die stimmungsvollen Aquarelle, die naturalistischen Bilder Wibergs lebendig geworden, so beeindruckt der aufwendig und liebevoll produzierte Puppentrickfilm von der ersten Minute an. Mit einem Comic hätte man niemals diesen Effekt erzielen können, man wäre der Vorlage nicht gerecht geworden, weiß Regisseurin und Bildhauerin Sandra Schießl. Mit der Stop-Motion-Technik aber, konnte die Atmosphäre des Bilderbuchklassikers eingefangen werden. Diese Art zu produzieren kostet vor allen Dingen eins: Zeit. Denn bevor die Sets überhaupt eingeleuchtet werden und die Darsteller vor der Kamera zum Einsatz kommen, müssen Sie zunächst entworfen und gebaut werden. Zweieinhalb Monate allein verschlang die Vorbereitungszeit, in der ca. 35 Puppen- und Kulissenbauer unter der Leitung von Sandra Schießl und der ausführenden Produzentin Marion Heinßen feinste Handarbeit abgeliefert haben. Es entstanden die unterschiedlichsten Kulissen, verschiedene Winterlandschaften, schneebedeckte Häuser, Ställe und deren Inneneinrichtungen. Neben dem 11 Zentimeter großen Hauptdarsteller Tomte, entstanden 37 weitere Puppen, dazu 13 Köpfe, 15 Tomte Gesichter und 72 Mundphasen. Selbst kleine Details wie Augenbrauen oder Nüstern sind beweglich und geben jedem Charakter ihren ganz eigenen unverwechselbaren Charme. Etliche Tiere wurden sorgfältig aus Schaumstoffblöcken geschnitzt und später bemalt. Silikon, Sculpy, Sterodur, Draht, Kunstfell aber auch echte Materialien mit Verfallsdatum für Tannen und Wälder fanden Verwendung. Hier wird deutlich, die Kosten liegen in der aufwendigen Herstellung und nicht unbedingt im kostspieligen Material. Und wie kleine Kunstwerke werden Tomte und seine Mitstreiter am Ende dann auch behandelt, finden Ehrenplätze in den Vitrinen der Trickfilmer. Bevor „Tomte Tummetott und der Fuchs“ aber zu Ausstellungsstücken erstarren, brachten sie erst die 4monatigen Dreharbeiten hinter sich. In jeder Puppe und in jedem Tier steckt ein Drahtskelett und ermöglicht damit minimalste Bewegungsabläufe. 25 Bilder pro Sekunde sind zu produzieren. Der Animator biegt seine Figur zurecht, macht die Aufnahme, biegt Millimeterweise weiter, fotografiert erneut, bis die gewünschte Bewegung entsteht, usw. (Das Bonus Material enthält u.a. ein ca. 40minütiges Making-Of zum Film.)

Vier Animatoren plus 2 Assistenten arbeiteten an vier Bühnen gleichzeitig. So wurden etwa 15 bis 30 Sekunden Film am Tag geschafft, in insgesamt 446 Einstellungen und 41106 Einzelbildern an 46 Sets. Das Zeitaufwendigste daran war allerdings nicht der Dreh selbst, sondern das oft stundenlange Einleuchten der Sets. Kameramann Mikolaj Jaroszewicz hat mit viel Liebe zum Detail die ohnehin schon kunstvollen Szenenbilder mit einem geradezu magischen Licht versehen. Ja, wie verzaubert wirken die winterlichen Szenen und es fällt einem in dieser Atmosphäre ganz leicht, wie das Mädchen in dem Film, an den guten Wichtel Tomte zu glauben.

Im Drehbuch von Marcus Saueremann ist die poetische Stimmung der Vorlage erhalten geblieben, aber auch Spaß und Spannung kommen nicht zu kurz.

Allen Menschen, Haus- und Hoftieren ist Leben eingehaucht, das aufgeplusterte Federvieh (Ruth Rockenschaub, Karime Vakilzadeh, Christiane Carstens) kommt schnatternd zu Wort, ebenso wie die Kuh (Andrea Bongers), die in dieser Geschichte kein bisschen dumm ist, sondern als einzige im Stall beim Auftauchen des Fuchses die Nerven behält. Ganz im Gegensatz zum Schaf (Robert Missler), das seinem Namen alle Ehre macht. Lustig wie liebenswert ist auch der altersvertrottelte Charakter des Hofhunds gezeichnet, dem Peter Kirchberger seine Stimme leiht. Wolf Frass als Mikkel der Fuchs versteht es auf der einen Seite Mitleid für den armen hungerleidenden Räuber zu erzeugen, auf der anderen Seite ist er ganz listiges Luder und lehrt nicht nur Mäusen und Hühnern das Fürchten. Achim Hall verhilft dem freundlichen Wichtel Tomte Tummetott, durch seine knarrende Stimme zu Charakter und Würde. Eindringlich raunt er die Sätze, die einst Astrid Lindgren für ihn erdachte und spendet damit nicht nur den wintermüden Tieren Trost: „Viele Winter sah ich kommen und gehen. Geduld, nur Geduld. Auch diesem Winter folgt ein Frühling.“

Mit „Tomte Tummetott und der Fuchs“ ist ein kleines Kunstwerk gelungen, eine spannende, liebevolle Weihnachts-Geschichte voller Poesie für die ganze Familie.

„Tomte Tummetott und der Fuchs“ – Die Charaktere

Tomte Tummetott

... lebt seit Jahrhunderten auf dem Bauernhof im Wald und hat schon viele Generationen von Menschen und Tieren beschützt und umsorgt. Kein Mensch hat ihn dabei jemals gesehen - zumindest bis heute Nacht.

Tomte ist eine Respekt einflößende Erscheinung, obwohl er einem erwachsenen Menschen gerade mal bis zum Knie geht. In seinem langen Leben hat er große Weisheit erworben und trotzdem seinen Sinn für Humor nicht verloren. Alt ist Tomte Tummetott, uralte, aber zum Glück keineswegs gebrechlich. Und in dieser Weihnachtsnacht kommt Tomte ordentlich ins Schwitzen.

Mikkel, der Fuchs

... ist ein listiger Kerl, mit wachem Verstand und flinker Zunge. Der lange und harte Winter macht ihm gehörig zu schaffen und Fressen kann er in seinem Revier im dunklen Wald kaum finden. Der Boden ist hart, der Schnee zu tief. Wenn der Magen so laut knurrt, ist die Vorstellung von saftigem Hühnerfleisch einfach zu verlockend. Und an Weihnachten steht ihm ja wohl auch etwas Besonderes zu! Außerdem stellt der vertrottelte Hofhund für seinen überragenden Intellekt natürlich kein ernsthaftes Problem dar. Hütet euch, ihr Hühner, hier kommt der Fuchs!

Die Hühner

... sind ein wunderbares Gespann von alten Klatschtanten, dabei etwas Etepetete und sehr schreckhaft.

Das kleine Mädchen

... ist sehr neugierig und ein Tomte-Fan! Im Gegensatz zu ihren älteren Brüdern, die natürlich schon viel zu cool sind um noch an Tomte, die Zahnfee oder den Osterhasen zu glauben, weiß sie ganz genau, dass es den guten Hausgeist Tomte gibt – und bestimmt wird sie es ihren Eltern und Brüdern auch beweisen! Und wenn sie selbst nicht lange genug wach bleibt, um zu sehen, wie Tomte die leckere Grütze holt, dann gibt es da ja noch Lotta - ihre geliebte Lumpenpuppe wird sie schon rechtzeitig wecken...

Karo, der Hofhund

... ist eine treue Seele von nicht besonders hoher Intelligenz, der zu latenter Selbstüberschätzung neigt. Voller Konzentration folgt er jeder Spur oder stürzt sich mit Elan in die Schlacht. Leider verliert er dabei gerne mal den Blick fürs Ganze.

Die zwei Mäuse

... leisten tapfer ihr Möglichstes, um die Hühner vor dem Fuchs beschützen und erweisen sich als unermüdliche Helfer für Tomte.

Die Kuh

... behält als Einzige von den Hoftieren den Überblick, kann aber aus ihrem Stall heraus trotzdem nicht verhindern, dass der Fuchs den Hühnern gefährlich nah auf die Pelle rückt.

Das dumme Schaf

... hilft dem Fuchs ganz ungewollt aus der Klemme und treibt die Kuh damit schier zur Verzweiflung.

„Tomte Tummetott und der Fuchs“ - Die Sprecher:

Marion von Stengel –Mutter
Karime Vakilzadeh –Huhn 2, Maus 1
Christiane Carstens –Huhn 3
Monty Arnold –Maus 2
Achim Hall –Tomte
Robert Missler –dummes Schaf
Aaron Kaulbarsch –großer Junge
Andrea Bongers –Kuh

Bruno Bachem- Vater
Peter Kirchberger - Hund
Florentine und Flemming Stein - Mädchen, kleiner Junge
Ruth Rockenschaub - Huhn 1
Wolf Frass - Fuchs

„Tomte Tummetott und der Fuchs“ – Der Stab:

Drehbuch

Marcus Sauermann (*26.08.1967)

studierte viele Jahre Psychologie, Germanistik und zuletzt Film, um der Banklehre zu entgehen, die seine Mutter für ihn vorgesehen hatte. Dann bot ein Onkel ihm eine Stelle in der Marketing-Abteilung seiner Bank an. Zum Trotz spielte Marcus Theater, schrieb Bilderbücher und Drehbücher für tolle, lustige Trickfilme. Neulich rief sein Bruder an und sagte, dass die Bank, in der er arbeitet, jemanden sucht, der einen Trickfilm zum Thema "Homebanking" macht. Seither plant Marcus eine Expedition ins Taka-Tuka-Land...

Regie

Sandra Schießl (*30.11.1971)

ist Mitbegründerin des Hamburger Animationsstudios TRIKK17. Sie studierte in Bremen und Glasgow Kunst und schloss danach noch ein Animationsstudium an. Sandra liebt Stop-Motion-Animation über alles, weil man dort auch im Zeitalter der virtuellen Realität noch mit echten Stoffen arbeitet – mit Knete, Stoff, Holz, Latex oder auch mal Moos. Ihre Spezialität sind Charakterdesign und, wie bei „Tomte“, das Regie führen.

Kamera

Mikolaj Jaroszewicz (*21.04.1974)

wurde in Lodz / Polen geboren und wusste schon als Kind, dass er einmal Kameramann werden will - genau wie sein Vater Andrzej. Dieser weckte früh Mikolajs Leidenschaft für Film und schenkte seinem Sohn zum 9. Geburtstag eine Fotokamera. Mikolajs erste Fotos entwickelten sie gemeinsam und diskutierten dann lang und breit darüber: „Ich glaube, dass war der wichtigste Teil meiner visuellen Ausbildung,“ erzählt Mikolaj, „natürlich haben sie uns später auf der Filmschule eine Menge beigebracht, aber von meinem Vater habe ich gelernt, die Bilder zu lieben.“

Ogglies Filmproductions GmbH
Produzent **Jan Weitendorf**

Abwicklung Producer Ogglies Filmproductions	Ulrike Düwert
Produzentin TRIKK17 Animationsraum	Marion Heinßen
Regie Musik	Sandra Schießl Jens Fischer
Produktionsleitung/ Producer TRIKK17	Marion Heinßen
Herstellungsleitung	Björn Magsig
Storyboard	Sandra Schießl Rainer Schiffmann Dagmar Gebert
Kamera/Licht/ Studioleitung	Mikolaj Jaroszewicz
Kamera-Assistenz	Ivan Oliveira
Puppenbau	Dagmar Gebert Martin Molke Olaf Trenk Harald Csipai Katrín Wessel Franz Auer Jenni Tietze Björn Verloh
Setbau:	Brigitte Wittenburg Katja Moll Maria Leinweber Jean- Jacques Chaboisser Rainer Schiffmann
Animation:	Oliver Throm Tine Kluth Fritz Penzlin Caroline Hamann
Animationsassistentz:	Rainer Schiffmann Katrín Wessel